

Salzkammergut Nachrichten



Wetter heute: Viel Sonne und ein paar Wolkenfelder.
2 bis 16 Grad

21

REGIONAL | NACHRICHTEN

UNTERACH AM ATTERSEE

Tobender festgenommen

Lautstark und mit Schlägen gegen einen Bus äußerte ein 34-Jähriger aus dem Bezirk Vöcklabruck am Montagnachmittag im Ortszentrum von Unterach seinen Unmut gegenüber dem Buschauffeur, weil ihn dieser nicht mitnehmen wollte. Polizisten nahmen den Vorfall wahr und ermahnten den

Mann, sein Verhalten einzustellen. Nachdem sich seine Aggression nun gegen die Beamten richtete und er sein Verhalten trotz mehrmaliger Abmahnung nicht einstellte, wurde der Tobende vorübergehend festgenommen und zur Polizeiinspektion Unterach gebracht. Dort beruhigte er sich schließlich, und die Festnahme wurde wieder aufgehoben. Der Mann wird angezeigt.

GMUNDEN

Drittes Corona-Paket

Verbunden mit den Lockerungsmaßnahmen der Bundesregierung hat die Stadt Gmunden ein drittes Maßnahmenpaket geschnürt, um Tourismus, Gastronomie, Handel und Kultur zu unterstützen. So versendet die Stadtgemeinde an jeden Haushalt einen „Gmunden-Gutschein“ im Wert von fünf Euro.

Die Stadtgemeinde verzichtet für den Rest des Jahres auf die Gebühren für Gast- und Schanigärten. Die „Tiefgaragenaktion“ mit der ersten halben Stunde Gratisparken wird von Ende Mai bis 30. Juni verlängert. Veranstaltungen im Rahmen der bestehenden Verordnungen sollen auch in diesem Sommer stattfinden: So gibt es anstelle des Mondscheinbummels ein „Night-Shopping“ bis 21 Uhr.

WERBUNG

pointS | Hollerweger

WEBSHOP

Jetzt einfach, bequem regional online Reifen kaufen
„regional ist phänomenal“

WWW.REIFEN-HOLLERWEGER.COM

Ischler Badearzt trug zur Pocken-Ausrottung bei

Heute beherrscht Corona die Schlagzeilen, vor über zwei Jahrhunderten lähmte ein anderes Virus die Gesellschaft

BAD ISCHL. Abstand halten, Quarantäne, das sogenannte „Social Distancing“ – all das, was heute in Zeiten des Coronavirus selbstverständlich scheint, wandte man auch schon früher gegen Seuchen an. Die Pocken konnte man jedoch erst mit den um 1800 aufkommenen Impfungen besiegen, und dazu trug der Ischler Badearzt Josef Götz bei, wie der aus Bad Goisern stammende Historiker Michael Kurz in einer hochinteressanten Abhandlung in Erinnerung ruft.

Die Pocken, die in Ischl besonders grassierten, begannen im Jänner 1802 mit einigen Fällen. „Auffallend ist der konjunkturelle Verlauf, wo auf einen starken Monat ein schwächerer folgte“, so Kurz. Der altersmäßige Verlauf belegte eine äußerst hohe Kinder- und Säuglingssterblichkeit sowie eine hohe Alterssterblichkeit. Altersschwache Personen konnten der Infektion nichts mehr entgegenzusetzen. Kurz: „Wir wissen leider nichts über die Anzahl der Erkrankten, aus den Sterbebüchern können wir nur die der Krankheit Erlegenen eruieren. Allerdings lässt sich die Gesamt mortalität feststellen. Ischl hatte damals etwa 4500 Einwohner, wovon etwa 150 den Pocken zum Opfer fielen, das sind also 3,3 Prozent der Bevölkerung.“

Die Pocken- oder Blatternepidemie grassierte zumindest in Strobl, Goisern, Gosau, Hallstatt, Lauffen, Ischl und auch in Abtenau, während aus dem Ausseerland, Ebensee oder St. Wolfgang keine Erkrankten gemeldet wurden. Die unmittelbare Folge war die Forcierung der erst 1796 durch Edward Jenner eingeführten Pockenimpfung durch das Salzoberamt. „Manche Eltern ließen ihren Kindern mit glücklichem Erfolg die obrigkeitlich empfohlenen Kuhpocken impfen“, schreibt der evangelische Pfarrer Christoph Kästner. Der Widerstand und die Skepsis waren allerdings sehr groß, weshalb die Behörde die drakonische Maßnahme verhängte, nur geimpfte Kinder seien hofkornberechtigt. Den ersten Anfangserfolgen zum Trotz kamen 1806/07 die Pocken erneut zurück. In Goisern starben von März bis Juni 1807 48, in Ischl 1806 28 und 1807 47 Personen. Bis 1806 waren erst 1261 Kinder immunisiert worden, der neuerliche Ausbruch unterstrich die Notwendigkeit der Impf-Ausweitung.

Nicht nur Tourismusbegründer

Nun schlug die Stunde von Josef Götz. „Für uns heute ist der aktive Mediziner vor allem als ‚Geburts helfer‘ des Ischler Kurwesens und



Der legendäre Ischler Badearzt Josef Götz (1774–1839) Foto: Archiv Michael Kurz

somit als Mitbegründer des Tourismus für das gesamte Salzkammergut bekannt“, weiß Kurz. „In den 15 Jahren vorher war er aber vor allem als radikaler und unermüdlicher Pockenbekämpfer in ganz Oberösterreich bekannt. 1807 wurde er hierher berufen und entfaltete so

fort seine segensreiche Tätigkeit.“ Am 21. August 1807 erhielt er sein „Anstellungsdecret als Salinen-Physikus zu Ischl“.

Der dynamische Josef Götz war als Pockenarzt genau der Richtige, er warf sich mit Feuereifer in die Arbeit, unermüdlich begann er so-

fort mit den Impfungen (zeitgenössisch „Vaccination“ genannt). Sein rastloses Wirken rettete wohl vielen Menschen, vor allem Kindern, das Leben oder trug zumindest dazu bei, dass chronische Beschwerden minimiert wurden. Bald konnten Erfolge festgestellt werden, und die Zahl der Geimpften zwischen Gmunden und Ischl stieg von jährlich kaum 100 auf 800.

Ein Preis folgte dem anderen

Als Anerkennung für seinen Fleiß belohnte die Regierung Josef Götz schon 1810 mit dem „1. Impfpreis des Landes Oberösterreich“, der mit 150 Gulden dotiert war. Von da an bis etwa 1830 heimste der umtriebige Arzt eine Belobigung nach der anderen ein: 1815, 1818, 1819, 1824, 1826, 1828. Bis 1827 konnte Götz auf rund 14.000 geimpfte Kinder verweisen.

Oft wird übrigens übersehen, dass in der Ehrenbürgerurkunde Ischls an Götz nicht nur sein Verdienst um das Ischler Kurwesen gewürdigt wurde, sondern explizit auch seine Rolle in der Bekämpfung der Pocken: „...mit der dankbarsten Anerkennung, dass durch wohlselben ... seit 18 Jahren kein Beispiel der Menschenblattern bekannt ist. Ischl, am 1. September 1825.“

Beschädigte Statue wieder in Ebensee

Vandalen demolierten Kunstwerk, Mühlviertler Steinmetze richteten es her

EBENSEE. Durch einen nach wie vor ungeklärten Vandalenakt wurde im Sommer 2019 vor der Bruder-Klaus-Kirche im Ebensee Ortsteil Roith die lebensgroße Statue des Kirchenpatrons Nikolaus von der Flühe schwerst beschädigt. Rechtzeitig zum Gedenken an das Weltkriegsende vor 75 Jahren kehrte die Statue an ihren angestammten Platz vor dem Gotteshaus zurück.

Das vom Ebenseer Künstler Johann Kienesberger geschaffene Werk war in der Dombauhütte Linz



Kirchenpatron ist zurück. Foto: Hörm.

restauriert worden. Steinmetzmeister Gerhard Fraundorfer aus St. Martin/Mühlkreis und seinem Team war es mit fachkundiger Handwerkskunst gelungen, die nahezu völlig zerstörte Lafarge-Statue wiederherzustellen.

Seit Donnerstag wacht nun der Kirchenpatron wieder vor der Bruder-Klaus-Kirche. Die Gottesdienstbesucher werden sich ab 15. Mai, wenn Messen wieder öffentlich stattfinden können, über das restaurierte Kunstwerk freuen.

Fuchsbabys im „Paradies“

Coffee und Melitta sollen nicht ausgewildert werden

LENZING, FRANKENBURG. Das vergangene Woche am Straßenrand in Lenzing gefundene Fuchsbaby ist mittlerweile in das Tierparadies Schabenreith (Gemeinde Steinbach am Ziehberg, Bezirk Kirchdorf) übersiedelt und bekam am Sonntag eine Artgenossin als Spielkameradin. Beide Jungtiere sind etwa vier Wochen alt und haben bereits Namen: Coffee und Melitta. Das Fuchsmädchen Melitta wurde vom Assisi-Hof des Österreichischen Tierschutzvereins in Frankenburg übernommen.

Der in Lenzing aufgefundene Coffee litt an inneren Blutungen und musste zunächst auf der Intensivstation behandelt werden. Beiden Tieren geht es gut, ihr gesundheitlicher Zustand ist mittlerweile stabil. Im Tierparadies Schabenreith können sie nun gemeinsam aufwachsen. Eine Auswilde-

rung der beiden Welpen sei nicht vorgesehen, da Füchse permanent gejagt würden und es für sie keine Schonzeit gebe, heißt es vonseiten des Tierparadieses Schabenreith. Außerdem komme es durch die gegenwärtige Handaufzucht und den engen Menschenkontakt zu einer Fehlprägung, was eine Ausgewöhnung unmöglich mache. (gs)



Die beiden Welpen Foto: Tierparadies

WERBUNG

Terrassenschauraum

Die Experten für Holz im Garten stehen Ihnen zur Verfügung
Egger-Lienz-Straße 12, 4050 Traun

www.keplinger.at